



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

A. Gegenstand der Untersuchung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8250

Akademien der Wissenschaften

A. Gegenstand der Untersuchung

Wissenschaftliche Arbeit ist in hohem Grade auf Kommunikation zwischen den Gelehrten, auf Austausch von Beobachtungen und Forschungsergebnissen und auf Diskussion offener Probleme angewiesen. Diese Kommunikation vollzieht sich nicht nur in den vielfältigen Formen der schriftlichen Mitteilung; ihr dienen auch das informelle Gespräch, wissenschaftliche Tagungen, Kolloquien oder Symposien mit engerem oder weiterem Teilnehmerkreis. Aus dem gleichen Grunde haben sich in wohl allen Disziplinen wissenschaftliche Gesellschaften und verwandte Vereinigungen gebildet und pflegen da zu entstehen, wo ein Forschungsgebiet anfängt, sich gegenüber einer älteren, umfassenderen Disziplin zu verselbständigen. Manche dieser Vereinigungen sind regional oder fachlich eng begrenzt, andere ziehen ihren Rahmen weit; viele von ihnen haben internationalen Rang.

Es wird davon abgesehen, die zahlreichen, vielgestaltigen und häufig wechselnden Kommunikationsformen in ihrem gegenwärtigen Bestand hier zu schildern. Doch wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß sie für die wissenschaftliche Arbeit wesentlich, ja schlechthin unentbehrlich sind. Es gehört daher zu den Aufgaben staatlicher Wissenschaftsförderung, ihnen sorgsame Pflege zuzuwenden und mit öffentlichen Mitteln zu helfen, wenn private Initiative und die eigenen Mittel einer Vereinigung nicht ausreichen, um wissenschaftliche Vorhaben von allgemeiner Bedeutung, wie etwa Tagungen mit internationalem Teilnehmerkreis, zu verwirklichen. Wenn Zweifel über die Förderungswürdigkeit bestehen, sollten sich die staatlichen Stellen des Rates der Deutschen Forschungsgemeinschaft bedienen.

Eine nähere Untersuchung verdienen diejenigen der Kommunikation unter Gelehrten gewidmeten Einrichtungen, die traditionell als Akademien der Wissenschaften bezeichnet werden. Entsprechend ihrem vornehmlich im 18. Jahrhundert geprägten Leitbild sind sie als Dauerinstitutionen von öffentlichem Charakter dazu bestimmt, Gelehrte verschiedener Fachrichtungen als Mitglieder zu regelmäßigen, der Aussprache über wissenschaftliche Probleme dienenden Sitzungen zu vereinigen, Publikationen zu veranstalten, Forschungsarbeiten anzuregen und in eigener Verantwortung zu überwachen. Sie haben in Deutschland wie die Universitäten öffentlich-rechtlichen Status mit weitgehenden Selbstverwaltungsrechten und werden überwiegend aus